

Verordnung

für die

Brotzeuger und Brotverkäufer

anlässlich der Regelung des Brotbezuges auf Grund der Brotbezugskarte.

Unter Hinweis auf die Magistrats-Verordnung vom 12. Jänner 1917, B. 3. 1400 16, wird Folgendes angeordnet:
Die gewerbsmäßigen Brotzeuger und Brotverkäufer werden hiemit verpflichtet, eine Kundenliste zu führen, in welcher die Kunden auf Grund der amtlichen Brotbezugsarten einzutragen sind.

Die Kundenliste ist in folgender Weise anzulegen: Kundenliste.

Name des Brotverkäufers: **J. B. Johann Müller, Fragner, Georg Stingl, Bäcker.** Adresse der Abgabestelle: **III. Bez., Salm Gasse, IV. Bez., Rainer Platz.**

Nr.	Name des Kunden	Wohnort	Wochenmenge		Anmerkung
			Vahe zu 84 dkg	Stück zu 24 dkg	
1	J. B. eigener Haushalt	—	6	3	2
2	J. B. Kari Kastner	IV., Favoritenstrasse 58	5	2	—
3	J. B. Frauenheim	VI., Rahlgasse	40	—	mag. Bezugsgewinnung

Die Kundenliste ist nach den sich ergebenden Kundenänderungen (Abfall und Zuwachs) jeweilig richtig zu stellen.

Jene Brotverkäufer, welche nicht selbst das Brot erzeugen, haben ihren Lieferanten (Brotzeuger) mittels nachstehender hiemit angeordneter **Gesamtkundenliste** das erste Mal bis längstens 1. Februar 1917, weiterhin aber nach Ablauf jeder Brotartenperiode, das ist alle 14 Tage, auf Grund der richtiggestellten Kundenliste ihren Brotdarf abzuweisen.

Gesamtkundenliste vom 1917.

Name des Brotverkäufers: **Johann Müller, Fragner, Adresse: III. Bez., Salm Gasse.**

Anzahl der Kunden	Wochenmenge der abzugebenden Saibe à 84 dkg	Anmerkung
J. B. 64	353	

Die Brotzeuger haben mittels nachfolgender hiemit angeordneter **Abgabestelle** ihre Wochenabgabe der Magistrats-Direktion — Städtische Lebensmittelversorgung, Stelle 2* (Wien, I., Neues Rathaus) das erste Mal bis längstens 5. Februar 1917, weiterhin aber alle acht Wochen behufs amtlicher Überprüfung anzuzeigen.

Gesamtabgabestelle vom 1917.

Name des Brotzeugers: **Georg Stingl, Bäcker, Adresse: IV. Bez., Rainer Platz.**

Nr.	Name des Brotverkäufers	Adresse	Anzahl der Kunden	Saibe à 84 dkg	Anmerkung
1	J. B. eigene Abgabe	—	110	1060	
2	J. B. Füllas	XII., Rosengasse	113	820	
3	J. B. Johann Müller	III., Salmgasse	64	353	

Der Tag des Inkrafttretens der Brotbezugsregelung wird gesondert bekanntgegeben werden.

Die **Bädermeister** sind wie bisher verpflichtet, von den Wiederverkäufern, welchen sie Brot liefern, die für diese Brotmengen von den Kunden der Wiederverkäufer abgegebenen **Brotartenabschnitte** abzugeben und zugleich mit den im eigenen Geschäft übernommenen **Brotartenabschnitten** an jedem zweiten Montag (das erste Mal am 22. Jänner 1917) in der bisher vorgeschriebenen Weise mit der Bezeichnung „**Brotabschnitte**“ und der genauen Angabe der Zahl der Abschnitte bei der Konstriktionsabteilung des zuständigen magistratischen Bezirksamtes (nicht mehr bei der **zuständigen Brot- und Mehlkommission**) abzugeben. Hierfür erhalten sie eine **Vesätigung**.

Die **Bädermeister** sind wie bisher verpflichtet, die von der Konstriktionsabteilung erhaltene **Vesätigung** über die **Abgabe der Brotartenabschnitte** und die von den Käufern abgenommenen **magistratischen Bezugsaufweisungen** in der Städtischen Lebensmittelversorgung, Stelle 2 (Wien, I., Neues Rathaus) beim **nächsten Ansuchen um Mehlzuweisung** vorzuweisen.

Die für den Verkauf von **Brot** abgenommenen **Abschnitte** haben die **Wiederverkäufer** wie bisher, **centuell portionweise**, längstens **aber am Sonntag nach Ablauf** der jeweiligen **Gültigkeitsperiode der Brotarte** gezählt ihrem **Brotlieferanten** zu übergeben.

Die **Karten**, beziehungsweise **Pakete** dürfen **nur Kartenabschnitte** enthalten; es dürfen daher die **Kartenstücke** **nicht eingepackt**, sondern **vorher abgetrennt** werden.

Die **Bädermeister** werden im **eigenen Interesse** darauf **aufmerksam gemacht**, daß die **angeordnete Kontrolle** **genaustens zu beobachten** ist, da **nur nach Maßgabe der abgegebenen „Brot-“, bezw. „Brot- oder Mehl-“ Abschnitte** die **Zuweisung von Mehl** erfolgen darf.

Außerdem ist das den **Brotzeugern** und **Brotverkäufern** vorgeschriebene **Vormerkbuch** auch **weiterhin genehmigt** zu führen. **Ueberrichtigungen** dieser **Uebersicht**, insbesondere jede **wichtige Angabe** in den **Listen** sowie auf den **Karten**, **bezüglichweise Paketen** mit **Kartenabschnitten**, **ferner die Abgabe von Abschnitten** aus **früheren** als den **zwei letzten** **Wochen** oder von **Abschnitten** erst **kommender** **Wochen** oder die **Wesaffung** der **Stimmen** an den **Abschnitten** werden, **obwohl** die **Darlegung** nicht einer **strengeren** **Strafe** unterliegt, von der **politischen Bezirksbehörde** mit einer **Geldstrafe** bis zu **5000 Kronen** oder mit **Arrest** bis zu **sechs** **Monaten** bestraft.

Wird die **Ueberrichtung** bei **Abwicklung** eines **Gewerbes** beunruhigt, so kann außerdem, sofern die **Veranlassungen** des § 133 b, Absatz 1, lit. a, der **Gewerbeordnung** zutreffen, die **Entziehung** der **Gewerbeberechtigung** verhängt werden.

Vom Magistratsrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

als **politischer** **Schöffe** **2. Instanz**

am 12. Jänner 1917.